



II-461 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UMWELT, JUGEND UND FAMILIE**

Z. 70 0502/29-Pr.2/87

Wien, 22. April 1987

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

97/AB
1987-04-23
zu **37/J**

Parlament

1017 W i e n

Auf die an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz gerichtete Anfrage der Abgeordneten Freda Blau-Meissner vom 24. Februar 1987, Nr. 37/J, betreffend Verbot von Fluorkohlenwasserstoffen, beehre ich mich unter Hinweis auf die durch das BG vom 24.2.1987, BGBl.Nr. 78/1987, geänderte Kompetenzrechtslage folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Unter Bedachtnahme auf die Tatsache, daß - nicht zuletzt auch Dank der wertvollen Arbeit zahlreicher internationaler Organisationen - die potentielle Gefährdung der menschlichen Gesundheit und der Umwelt durch eine weitere Zerstörung der stratosphärischen Ozonschicht durch Fluorkohlenwasserstoffe allgemein als gegeben anerkannt wird, hat mein Ressort bereits zahlreiche Aktivitäten zur Verminderung des Verbrauches dieser Stoffe gesetzt.

So darf ich etwa darauf hinweisen, daß zwischen dem vormaligen Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz und der chemischen Industrie im Jahre 1980 eine freiwillige 30 %ige Reduktion des Verbrauches von Fluorkohlenwasserstoff als Treibgas vereinbart wurde.

- 2 -

Entsprechend der im Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung festgelegten Intentionen einer weitgehenden Beschränkung der Verwendung von Fluorchlorkohlenwasserstoffen, bzw. eines schrittweisen Verbots der Verwendung dieser Stoffe als Treibgas, habe ich in jüngster Vergangenheit in Gesprächen mit den Vertretern der chemischen Industrie Einvernehmen darüber erzielt, daß als weiterer freiwilliger Schritt der Verbrauch von Fluorkohlenwasserstoff als Treibgas in Spraydosen bis zum Ende dieses Jahres um 25 % (Gesamtverbrauch derzeit ca. 4.000 t) gesenkt wird.

In weiteren Gesprächen werde ich darauf hinwirken, daß der Verbrauch von Fluorkohlenwasserstoffen in Spraydosen durch geeignete Maßnahmen (verstärkter Einsatz alternativer Applikationsmethoden, Pumpe, Roll-On, usw.) möglichst rasch weiter massiv abgesenkt wird. Die betroffene Industrie ist aufgerufen, in kürzester Zeit einen Maßnahmenkatalog für einen völligen Ersatz der Fluorchlorkohlenwasserstoffe als Treibgas zu erstellen.

Sollten meine Bemühungen auf dem Wege freiwilliger Vereinbarungen nicht den erwarteten Erfolg zeigen, so wird mein Ressort - den Intentionen des Arbeitsübereinkommens entsprechend - ein schrittweises Verbot dieser Treibgase verfügen, wobei jedoch darauf Bedacht zu nehmen sein wird, daß in spezifischen Anwendungsgebieten (z.B. medizinischer Bereich) ein totaler Ersatz der Fluorkohlenwasserstoffe zur Zeit nicht möglich ist.

Mein Ressort wird in Hinkunft auch den übrigen Anwendungsgebieten von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (Produktion von Schäumen, Kühlmittel, Reinigungsmittel) verstärkte Aufmerksamkeit zuwenden - erste Gespräche auf Beamtenebene wurden

- 3 -

- 3 -

bereits geführt -, um auch in diesen Bereichen substantielle Verringerungen beim Einsatz von Fluorkohlenwasserstoffen zu erreichen.

Zu 2):

Da die bisherigen Gespräche mit der betroffenen Industrie in einem durchaus konstruktiven Klima erfolgt sind, sollte mit Rücksicht auf die Ausführungen zu 1) vor der Erlassung eines Verbotes Vorschläge für eine weitere Reduktion abgewartet werden.

1987 04 13

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fleury', with a long vertical line extending downwards from the end of the signature.